

Wicklung als politisch stabiler und ökonomisch leistungsfähiger sozialistischer Staat erfolgreich fort. Mit Hilfe der ökonomischen Strategie gelang es, die Wende zur umfassenden Intensivierung zu vollziehen, einen tiefgreifenden Erneuerungsprozeß der Produktion einzuleiten, auf wesentlichen Abschnitten mit dem steigenden internationalen Tempo der wissenschaftlich-technischen Revolution Schritt zu halten und selbst Spitzenpositionen zu erreichen. Bei jährlich steigenden Zuwachsraten betrug in den Jahren von 1981 bis 1985 das produzierte Nationaleinkommen 1,087 Billionen M, zu über 90 % von der Steigerung der Arbeitsproduktivität getragen. Das in den 15 Jahren seit dem VIII. Parteitag der SED produzierte Nationaleinkommen von 2,7 Billionen M war 1,7mal mehr als in den 22 Jahren von 1949 bis 1970. Mit 2,5 Billionen M erreichte die industrielle Warenproduktion in fünf Jahren den gleichen Umfang wie in den 20 Jahren von 1949 bis 1968. Nur wenige Länder in der Welt konnten über einen langen Zeitraum eine so solide und dynamische ökonomische Entwicklung nehmen und sie ständig in sozialen Fortschritt umsetzen wie die DDR. In 15 Jahren wurden über 2,4 Millionen Wohnungen neugebaut oder modernisiert und damit für 7,2 Millionen Bürger die Wohnbedingungen verbessert; das Realeinkommen der Werktätigen verdoppelte sich. Die Befriedigung ihrer materiellen und kulturellen Bedürfnisse erreichte eine neue Qualität. Auf internationalem Gebiet entfaltete die SED die Politik des sachlichen Dialogs und der Zusammenarbeit mit allen an der Erhaltung des Friedens interessierten Kräften im Rahmen einer weltweiten Koalition der Vernunft und des Realismus, um die von den aggressivsten Kreisen des Imperialismus heraufbeschworene Gefahr der atomaren Ver-

nichtung der Menschheit abzuwenden. Auf der Grundlage des beträchtlich gewachsenen materiellen, wissenschaftlich-technischen und geistigen Potentials der Gesellschaft und des erreichten Standes der Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft leitete der XI. Parteitag der SED (17.-21. 4. 1986) eine qualitativ neue Etappe bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR auf dem im Programm der SED vorgezeichneten Weg ein. Er kennzeichnete die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik als Hauptkampffeld und als Kern der ökonomischen Strategie der SED, die mit dem Blick auf das Jahr 2000 im Bericht des ZK von E. Honecker begründet und vom Parteitag beschlossen wurde. Sie beinhaltet, die Vorzüge des Sozialismus noch wirksamer mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution zu verbinden und in wachsendem Umfang die das Leistungsvermögen der Volkswirtschaft bestimmenden Schlüsseltechnologien anzuwenden, und sie zielt darauf ab, die Springquellen der Wissenschaft zunehmend für das Wachstum der wirtschaftlichen Kraft und des gesellschaftlichen Reichtums und für den sozialen Fortschritt zu erschließen. In der Direktive zum Fünfjahrplan wurde festgelegt, bis 1990 das produzierte Nationaleinkommen auf 124-126% (Gesamtumfang mehr als 1,3 Billionen Mark) und im Bereich der Industrieministerien die industrielle Warenproduktion und die Arbeitsproduktivität auf 122-124% zu steigern. Durch Neubau und Modernisierung von 1064000 Wohnungen wird bis 1990 in der DDR die Wohnungsfrage als soziales Problem gelöst. Das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes ist zu sichern und schrittweise